

# Der Logistiker

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **87 (2014)**

Heft 2: **Jahresrapport Logistikbasis der Armee**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Lt Philippe Marclay

**Heute stellen wir Ihnen Lt Philippe Marclay, aus Untersiggenthal im Kt Aargau vor. Er wohnt zusammen mit seinem jüngeren Bruder noch bei den Eltern. Eingeteilt ist er im Betriebsdetachment der Militärischen Sicherheit, bis er die Ausbildung zum Quartiermeister abgeschlossen hat.**

**Christian Schelker (cs):** Herr Leutnant; was machen Sie in Ihrer Freizeit?

**Lt Philippe Marclay (pm):** Ich bin in der Feuerwehr aktiv als Feuerwehr Administrator im Dienstgrad Soldat. Daneben bin ich in der Kirchengemeinde als Lektor tätig. Politisch engagiere ich mich bei der Schweizerischen Volkspartei. Ausserdem engagiere ich mich als Aktuar für die Gewerbe- und Lehrlingsausstellung MUSE 14 in Untersiggenthal welche im September stattfinden wird.

**cs:** Welche Ausbildungen haben Sie in Ihrem Zivilleben absolviert?

**pm:** Nach insgesamt 10 Schuljahren trat ich von der Bezirksschule in meine Lehre als Kaufmann mit Berufsmatura über. Diese absolvierte ich mit Erfolg auf der Gemeindeverwaltung Untersiggenthal.

**cs:** ... und militärisch?

**pm:** Ich habe 7 Wochen Grundausbildung in der Rettungs-Rekrutenschule 75-3/2012 in Wangen an der Aare absolviert. Dort erhielt ich den Vorschlag zum Quartiermeister. Danach folgten 8 Wochen am Fourier Lehrgang 3/2013 und weitere 5 Wochen Quartiermeister Lehrgang 3/2013, beides in Sion.

In der Kaserne Bern folgten 10 Wochen Logistikkoffizierschule 3/2013 und im Anschluss 14 Wochen Praktikum als Qm Anwärter bei der Spital Rekrutenschule 41-2/2013 in Moudon. Die Beförderung zum Lt erfolgte per 28.09.13. Die 5 Wochen praktischen Dienst leistete ich ebenfalls bei der Spit RS 41-2/2013. Im Januar 2014 habe ich nun meinen ersten WK als «Gast-WK» beim Infanterie Durchdiener Bataillon 142 auf dem Wpl Birmensdorf geleistet. Ab dem 01.02.2014 werde ich in diesem Bat als Zeitmilitär Qm tätig sein.

**cs:** Welche interessanten beruflichen Stationen haben Sie bisher erlebt?

**pm:** Ich war nach der Lehre 3 Monate von der Gemeinde Untersiggenthal angestellt, um das Gemeinde Archiv zu sanieren.

**cs:** Was für Erfahrungen nehmen Sie aus Ihren Beruflichen und militärischen Stationen mit?

**pm:** Aus der Berufslehre sicher das erkennen von organisatorischen und planerischen Aspekten. Dies war eine gute Basis für die Funktion Qm.

Aus dem Militärdienst nehme ich sehr viele positive Erfahrungen bezüglich der Kameradschaft mit.

Ich habe auf eigenen Wunsch den Fourier Lehrgang auf französisch absolviert und sehr gute Erfahrungen mit den Westschweizer Kameraden gemacht. Zum einen habe ich meine Sprachkenntnisse verbessert, und zum anderen ein grosses Verständnis für die Anliegen unserer frankophonen Mitbürger gewonnen.

**cs:** Was für positive Punkte nehmen Sie mit?

**pm:** Wie gesagt die Kameradschaft. Sich auf andere verlassen können und sich gegenseitig beistehen.

Auch dass nicht immer alles so ernst ist, wie es von aussen erscheint und das gegenseitige Verständnis, wenn es mal gerade nicht so gut läuft.

**cs:** Was war denn negativ? Offenbar scheint bei Ihnen meistens die Sonne!

**pm:** «Nachtübungen», weil meine Rechnungsführer ihre Buchhaltungsabschlüsse schlecht vorbereitet haben...

**cs:** Was für Pläne haben Sie in naher Zukunft?

**pm:** Mein Ziel ist die Absolvierung der Hotelfachschule oder einen vergleichbaren Hochschulabschlusses.

**cs:** ...und in der Armee?

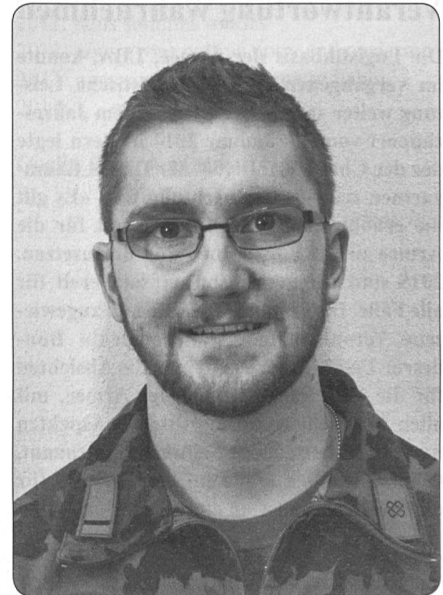
**pm:** 2014 werde ich den Technischen Lehrgang A Quartiermeister und den Stabslehrgang I absolvieren. Ich möchte schlussendlich als Hauptmann in einem Bat Stab einen guten Job als Quartiermeister machen.

Die Zeitmilitärstelle habe ich angetreten, weil ich mir auch eine Laufbahn als Berufsoffizier vorstellen könnte. Ich will aber erst noch etwas Erfahrung sammeln, bevor ich mich in diesem Kontext entscheide.

**cs:** Wie nehmen Sie die Schweizer Armee in der Gegenwart wahr?

**pm:** Ich denke, das Resultat vom 22. September sagt sehr viel aus. Wir dürfen uns jetzt aber nicht ausruhen, sondern müssen alles daran setzen, dass dem Gripen vom Volk zugestimmt wird.

Wichtig ist mir, dass sich jeder Angehörige der Armee bewusst ist, welche Bilder er dem Stimmbürger vermittelt. Ich finde es jeweils



schade, dass die Armee als Organisation aufgrund des Fehlverhaltens einzelner AdA von den Medien verunglimpft wird.

**cs:** Haben Sie eine Anregung oder einen persönlichen Wunsch, den Sie gerne kund tun möchten?

**pm:** Meiner persönlichen Meinung nach ist unsere Gesellschaft zu stark auf Konsum ausgerichtet.

Die aktive Teilnahme, dass Mitmachen in Vereinen, kommt zu kurz. Die Miliztätigkeit in allen Formen sollte gefördert und gefordert werden. Dies müsste von der Gesellschaft aber auch Wertgeschätzt werden.

Wir brauchen aktive Bürger und keine reinen Konsumenten von staatlichen und privaten Dienstleistungen.

**cs:** Leutnant Marclay, herzlichen Dank für das Gespräch.